



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT SÜDWESTTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
PRÄSIDENT

Regionale Planungsstelle Südwestthüringen
Karl-Liebknecht-Straße 4 • 98527 Suhl

Regierungspräsidium Kassel
Obere Landesplanungsbehörde
Herrn Zierau
Steinweg 6
34117 Kassel

E-Mail: peter.zierau@rpk.hessen.de

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom
21/1 - 93d 30/13 – ROV K+S Oberweser
vom 31.07.2017

Unser Zeichen (Bitte bei Antwortschreiben angeben)

Bad Salzungen
05.09.2017

Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschaft (RPG) Südwestthüringen im Rahmen der erneuten Anhörung zum Raumordnungsverfahren (ROV) zur überregionalen Entsorgung der Salzabwässer aus dem hessisch-thüringischen Kalirevier an die Oberweser (Rohrfernleitungsanlage)

Vorhabenträger: K+S Kali GmbH, Werk Werra, 36269 Philippsthal/Werra
(Beschluss-Nr.: 03/357/2017)

Im Ergebnis der zu diesem ROV bereits erfolgten Anhörung, zu der auch die RPG Südwestthüringen mit Schreiben vom 01.03.2016 (Beschluss-Nr. 04/345/2016) Stellung bezogen hat, ergaben sich weitere Prüfaufträge sowie notwendige Ergänzungen und Überarbeitungen der Antragsunterlagen. Eine ganz entscheidende Bewertungsgrundlage bildet dabei der von den Umweltministern der im Weserrat vertretenen Bundesländer am 18.03.2016 beschlossene „Detaillierte Bewirtschaftungsplan einschließlich detaillierten Maßnahmenprogramm 2015 – 2021 für die Flussgebietseinheit Weser bezüglich der Salzbelastung (BWP Salz)“. Die darin genannten Zielwerte sind für alle Planungen und Maßnahmen öffentlicher Planungsträger verbindlich und demzufolge zur landesplanerischen Beurteilung in diesem ROV zu Grunde zu legen.

Mit Schreiben vom 31.07.2017 beteiligt das Regierungspräsidium Kassel (Obere Landesplanungsbehörde) die RPG Südwestthüringen an der erneuten Anhörung der überarbeiteten Planunterlagen im Zeitraum vom 31.07. – 31.08.2017. Die Möglichkeit zur Stellungnahme ist bis zum 15.09.2017 eingeräumt.

Die im Zuge dieses ROVs auf ihre Raumverträglichkeit zu prüfenden Anlagen umfassen folgende Bestandteile:

- eine Rohrfernleitungsanlage vom Werk Werra der K+S Kali GmbH zu einer Speicherbeckenanlage nahe der Einleitstelle (ca: 135 km Länge, DN 400),
- eine Speicherbeckenanlage Oberweser, Suchraumgröße ca. 40 ha, Volumen bis zu 750.000 m³ (Gegenstand des Antrags sind drei aus Sicht des Vorhabenträgers alternativ als Standort geeignete Suchräume),

Landratsamt Wartburgkreis • Präsident und Landrat Reinhard Krebs o.V.i.A.
Erzberger Allee 14 • 36433 Bad Salzungen
Telefon: 03695/61 51 00 • Telefax: 03695/61 51 99

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen • Regionale Planungsstelle • Karl-Liebkechtstr. 4 • 98527 Suhl
Telefon: 0361/57 331-5301 • Telefax: 0361/57 331-5302 • E-Mail: regionalplanung-sued@tlvwa.thueringen.de
www.regionalplanung.thueringen.de

- eine Abstoßleitung zwischen Speicherbecken und Einleitungsstelle in die Weser (2x DN 600 oder 1 x DN 800) (beantragt sind zwei aus Sicht des Vorhabenträgers alternativ geeignete Korridore),
- ein Einleitbauwerk in die Weser (beantragt sind zwei aus Sicht des Vorhabenträgers alternativ geeignete Einleitstellen).

Die Anlagen sollen der Entsorgung von Teilmengen der bei der Kaliproduktion und aus den Feststoffhalden anfallenden Salzabwässer in die Oberweser dienen.

Die wasserrechtliche Einleitungsgenehmigung in die Oberweser ist kein Gegenstand des Raumordnungsverfahrens. Dafür ist ein eigenes wasserrechtliches Verfahren erforderlich. Zwischen dem Raumordnungsverfahren und der wasserrechtlichen Rahmenvorgabe des BWP Salz besteht aber der oben angesprochene Zusammenhang, dass die beantragte Anlage raumordnerisch nur soweit zu rechtfertigen und ggf. abstimbar ist, wie sie ihren geplanten Zweck im wasserrechtlichen Rahmen erfüllen kann und dafür erforderlich ist.

Die Mitglieder der Planungsversammlung der RPG Südwestthüringen haben die eingereichten Unterlagen geprüft und mit folgendem Ergebnis beraten:

Ausgehend von der Tatsache, dass sich die zu beurteilende Rohrfernleitung mit den genannten zugehörigen Anlagen standorträumlich ausschließlich auf hessischem Gebiet befindet, werden seitens des Trägers der Regionalplanung in Südwestthüringen keine Einwände gegen das Vorhaben geltend gemacht.

Da im Zuge der Beseitigung der Rückstände aus der Kaliproduktion im Werrarevier (u.a. Salzabwasserentsorgung im Untergrund und Einleitung in die Werra) sowohl auf thüringischer als auch auf hessischer Seite noch große Umweltprobleme resultieren, bedarf es gemäß Wasserrahmenrichtlinie und Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Weser der zügigen Umsetzung von Maßnahmen zur schrittweisen Reduzierung dieser Umweltprobleme.

Begründung:

Die RPG Südwestthüringen ist sich der Bedeutung des Unternehmens K+S Kali GmbH als Arbeitgeber im Grenzraum Thüringen/Hessen sehr wohl bewusst.

Zu einem modernen Unternehmen gehören aber auch zeitgemäße Produktionsabläufe, die dem Umweltschutz Rechnung tragen. Das beinhaltet ein funktionierendes und umweltgerechtes Entsorgungskonzept von Produktionsrückständen.

Diesem Anspruch wird die bisherige Entsorgungspraxis nicht hinreichend gerecht.

Sofern der im ROV zu prüfenden Rohrfernleitung mit den zugehörigen Anlagen eine Raum- und Umweltverträglichkeit bescheinigt werden kann, wäre dieses Vorhaben geeignet, im Verbund mit weiteren notwendigen Maßnahmen entsprechend den Rahmen- und Zielvorgaben des o.g. Bewirtschaftungsplanes zu einer spürbaren Verbesserung der Umweltsituation (Verzicht auf Laugenentsorgung im Untergrund, Reduzierung der Salzlast in der Werra) in diesem Raum beizutragen.


Müller

Stellvertreter des Präsidenten
und Vorsitzender des Planungsausschusses
Landrat